

B I L A N Z
zum 31. Dezember 2014
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen:				A. Eigenkapital:			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:				I. STAMMKAPITAL:		50.000,00	50
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen		3.639,00	2	II. KAPITALRÜCKLAGE:		291.950,00	292
				III. JAHRESÜBERSCHUSS:		0,00	0
II. SACHANLAGEN:						<u>341.950,00</u>	<u>342</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und				B. Rückstellungen:			
Geschäftsausstattung		31.304,50	36	1. Steuerrückstellungen	5.568,06		1
				2. Sonstige Rückstellungen	<u>337.303,00</u>	342.871,06	348
III. FINANZANLAGEN:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	293.131,67	294.501,49	293	C. Verbindlichkeiten:			
2. Beteiligungen	<u>1.369,82</u>	<u>329.441,99</u>	<u>359</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
				(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
				31.12.2014: 11.989,12 EUR; 31.12.2013: 59.588,41 EUR)	11.989,12		59
B. Umlaufvermögen:				2. Sonstige Verbindlichkeiten:			
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE				(davon aus Steuern:			
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:				31.12.2014: 32.437,58 EUR; 31.12.2013: 24.743,32 EUR)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
(davon Forderungen gegen Gesellschafter:				31.12.2014: 8.097,74 EUR; 31.12.2013: 8.867,19 EUR)			
31.12.2014: 0,00 EUR; 31.12.2013: 103.898,65 EUR)	2.921,28		107	(davon gegenüber Gesellschafter:			
2. Sonstige Vermögensgegenstände				31.12.2014: 115.474,47 EUR; 31.12.2013: 189.133,89 EUR)			
(davon Forderungen gegen Gesellschafter:				(davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
31.12.2014: 146.908,64 EUR; 31.12.2013: 16.422,85 EUR)				31.12.2014: 177.418,60 EUR; 31.12.2013: 227.908,77 EUR)	177.418,60	189.407,72	228
(davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen:							
31.12.2014: 0,00 EUR; 31.12.2013: 1.656,72 EUR)	<u>174.149,05</u>	<u>177.070,33</u>	<u>19</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten:		20.383,65	28
II. WERTPAPIERE:							
Sonstige Wertpapiere		4.562,00	6				
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN:		370.648,52	503				
C. Rechnungsabgrenzungsposten:		<u>12.886,59</u>	<u>12</u>				
		<u>894.612,43</u>	<u>1.006</u>			<u>894.612,43</u>	<u>1.006</u>

ANLAGENSPIEGEL
zum 31. Dezember 2014
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Vortrag 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Vortrag 1.1.2014 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2014 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE: Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	7.984,80	2.499,00	0,00	10.483,80	5.706,80	1.138,00	0,00	6.844,80
II. SACHANLAGEN: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.637,44	10.773,29	10.656,20	103.754,53	67.836,44	14.061,29	9.447,70	72.450,03
III. FINANZANLAGEN: 1. Anteile an verbundenen Unternehmen 2. Beteiligungen	293.131,67 77.898,96 482.652,87	0,00 43.750,00 57.022,29	0,00 0,00 10.656,20	293.131,67 121.648,96 529.018,96	0,00 49.850,75 123.393,99	0,00 70.428,39 85.627,68	0,00 0,00 9.447,70	293.131,67 1.369,82 329.444,99
								293.131,67 28.048,21 359.258,88

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

	EUR	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		107.759,74	124
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.043.850,17	1.838
3. Gesamtleistung		2.151.609,91	1.962
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-156.619,63	-192
5. Rohergebnis		1.994.990,28	1.770
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-968.833,92		-877
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 2014: 39.967,39 EUR; 2013: 36.603,63 EUR)	-193.077,96	-1.161.911,88	-170
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.199,29	-13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-740.355,91	-646
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		633,38	2
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		-70.428,39	-58
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen: 2014: 2.753,76 EUR; 2013: 6.543,71 EUR)		-2.754,68	-7
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.973,51	1
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-4.214,51	-1
14. Sonstige Steuern		-759,00	0
15. Jahresüberschuss		0,00	0

A N H A N G
zum 31. Dezember 2014
der
Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR
Wuppertal

A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist gemäß den Festlegungen der Satzung in Verbindung mit der Kommunalunternehmensverordnung (KUV) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das **Anlagevermögen** wird mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Dabei ist die Nutzungsdauer bei Anlagegegenständen des Sachanlagevermögens, die im Rahmen der Übertragung von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH angeschafft wurden, mit dem Wert der Restnutzungsdauer am 31. Dezember 2006 berücksichtigt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anstalt wendet auf Anlagenzugänge die lineare Abschreibungsmethode an.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nominalwert bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Flüssige Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschluss-Stichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Bei der Bemessung der **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen.

Für die sonstigen Rückstellungen wurde der voraussichtliche Erfüllungsbetrag als Bewertungsmaßstab berücksichtigt.

Zu erwartende Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung einbezogen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf Basis laufzeitkongruenter Marktzinsen abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 ist im Anlagenspiegel der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR (A 1/2) dargestellt. Auf die Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 70.428,39 EUR vorgenommen.

2. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die AöR ist mit 50 % am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligung zum 31. Dezember 2013 betrug 1.603 TEUR und der Jahresüberschuss 201 TEUR.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus laufenden oder abgeschlossenen Förderprojekten in Höhe von 169 TEUR.

4. Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere beinhalten Anteile an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH, die zur Weitergabe an neue Gesellschafter bestimmt sind, sogenannte Treuhandanteile.

5. Eigenkapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 TEUR.

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten in Höhe von 127 TEUR Personalarückstellungen (Altersteilzeit, Resturlaub und Gleitzeitguthaben), in Höhe von 32 TEUR Rückstellungen für Jahresabschlusserstellung und -prüfung, in Höhe von 2 TEUR Rückstellungen für Buchführung und Beratung; in Höhe von 65 TEUR Aufwendungen für zugesagte Förderprojekte ohne Ausgleichsanspruch sowie in Höhe von 97 TEUR für ausstehende Eingangsrechnungen und Abrechnungen. Die Bewertung erfolgte mit den zu erwartenden Erfüllungsbeträgen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Anstalt. Die Rückstellungen wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,8 %.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher oder vertraglicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, d.h. unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse in Höhe von 15 TEUR gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurde eine durchschnittliche Restaufbewahrungsdauer von fünfeinhalb Jahren zugrunde gelegt.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind durch die üblichen Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen in Höhe von 115 TEUR die Rückerstattungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Wuppertal, aus dem Betriebskostenzuschuss Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer Dezember 2014 in Höhe von 23 TEUR sowie Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten in Höhe von 10 TEUR. Weiterhin werden Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 8 TEUR sowie für offene Eingangsrechnungen in Höhe von 16 TEUR ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

8. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2013</u>
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen	56	41
Verpflichtungen aus mehrjährigen Leasingverträgen	15	33
	<u>71</u>	<u>74</u>

Die Leasingverträge betreffen PKW-Leasing und Leasing von Bürogeräten und sind zum Zweck der Vermeidung von Investitionen und entsprechenden Liquiditätsabflüssen abgeschlossen worden.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von insgesamt 9 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) enthalten, die aus Erstattungen für Vorperioden resultieren sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

1. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gemäß § 267 Abs. 5 HGB beträgt:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Angestellte (Anzahl)			
Vollzeit	11	11	13
Teilzeit	<u>4</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
	<u>15</u>	<u>14</u>	<u>15</u>
Städtische Beamte			
Vollzeit	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
	<u>17</u>	<u>16</u>	<u>17</u>

Darüber hinaus wird ein Auszubildender in der Anstalt beschäftigt. Eine Mitarbeiterin befindet sich in Elternzeit sowie eine Mitarbeiterin im Vorruhestand.

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Zahl der Arbeitnehmer:

	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Angestellte			
Vollzeit	11	11	11
Teilzeit	<u>4</u>	<u>3</u>	<u>2</u>
	<u>15</u>	<u>14</u>	<u>13</u>
Städtische Beamte			
Vollzeit	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>2</u>
Auszubildende	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
	<u>17</u>	<u>17</u>	<u>15</u>

2. Vorstand

Dem Vorstand gehörte im Geschäftsjahr 2014 an:

Herr Dr. Rolf-Dieter Volmerig Recklinghausen
Vorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für 2014: 160 TEUR.

3. Verwaltungsrat

Herr Peter Jung Vorsitzender	Oberbürgermeister
Herr Klaus-Jürgen Reese Stellvertretender Vorsitzender	Diplom-Ingenieur
Herr Michael Wessel	Geschäftsführer (ab August 2014)
Herr Bernhard Sander	Angestellter (ab August 2014)
Herr Martin Möller	IT-Consultant (bis Juni 2014)
Frau Sadiye Mesci-Alpaslan	Diplom-Ökonomin / Gewerkschaftssekretärin (bis Juni 2014)
Herr Wilfried-Josef Klein	Vizepräsident des Landgerichts a.D. (bis Juni 2014)
Frau Gisela Schlüter	Selbstständige Kauffrau (bis Juni 2014)
Herr Alexander Schmidt	Geschäftsführer (bis Juni 2014)
Frau Maren Butz	Projektmanagerin (ab Juni 2014)
Herr Mathias Conrads	Geschäftsführer (ab August 2014)
Herr Marc Schulz	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (ab August 2014)

Die im Berichtsjahr gewährten Sitzungsgelder des Verwaltungsrates belaufen sich auf 1 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

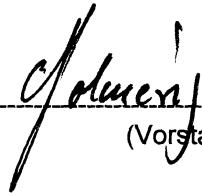
4. Konzernzugehörigkeit

Alleingesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

5. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt 8.400,00 EUR zuzüglich Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind keine anderen Bestätigungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht worden.

Wuppertal, den 17. April 2015



(Vorstand)

Aufgrund unserer Prüfung erteilen wir der **Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal**, für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Bilanzsumme: 894.612,43 EUR; Jahresüberschuss: 0,00 EUR) den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk**:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der AöR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

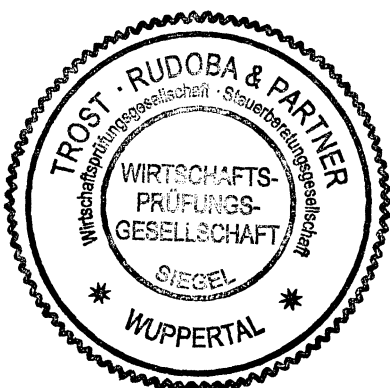
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der AöR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

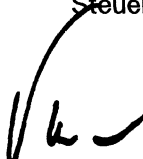
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AöR. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der AöR und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne hiermit eine Einschränkung des Bestätigungsvermerkes zu verbinden, weisen wir auf Folgendes hin: Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, Wuppertal, ist ein sogenannter Zuschussbetrieb und somit zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit nachhaltig auf die Fördermittel der Stadt Wuppertal angewiesen.“

Wuppertal, 21. April 2015



TROST · RUDOLBA & PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Dr. O. A. Trost
Wirtschaftsprüfer


F. Reiners
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Unternehmenszweck

Die Stadt Wuppertal hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal als rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts - im Folgenden kurz AÖR oder WF genannt - gegründet und ihr die Aufgabe der Wirtschaftsförderung in Wuppertal als hoheitliche Aufgabe übertragen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR verfolgt damit eine öffentliche Zwecksetzung.

Vordringliche Aufgabe ist die Sicherung und Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Wuppertal. Mit der Beratung von örtlichen und auswärtigen Unternehmen, der Unterstützung bei der Vermarktung von kommunalen Grundstücken und Immobilien, der Erarbeitung von Standortentwicklungskonzepten sowie dem Einsatz von Marketinginstrumenten erfüllt die AöR ihren Auftrag. Weitere Aufgaben sind die Begleitung von Existenzgründungen sowie die Ausbildungsplatzförderung.

Die Erfüllung dieser Aufgaben erfolgt sowohl im Rahmen der Grundfinanzierung als auch durch öffentlich geförderte Projekte.

Die genannten Aufgaben können im Rahmen der gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrgenommen werden.

Die AöR kann Unternehmen gründen, erwerben oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn das der Zweckbestimmung dient.

Darüber hinaus ist sie zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung der Zweckbestimmung notwendig oder nützlich erscheinen.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Betrachtet man die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 in Wuppertal, so erlebte die überwiegende Zahl der ca. 20.000 Wuppertaler Unternehmen eine positive Entwicklung. Von diesem Aufschwung haben insbesondere der Dienstleistungs- und Handelsbereich profitiert. Der produzierende Bereich zeigte sich weitgehend stabil. Die Nachfrage nach Handels- und Dienstleistungsflächen entwickelte sich dementsprechend positiv, die Gewerbeflächen-nachfrage war im Wesentlichen unverändert. Bei den gewerblichen Bestandsimmobilien ist eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit nachweisbar. Im Wohnbereich war eine deutlich steigende Nachfrage zu verzeichnen.

Nach dem Konjunkturlagebericht der IHK zum Jahresbeginn 2015 rechnet vor allem die Industrie mit Umsatzsteigerungen, insbesondere im Auslandsgeschäft. Risiken werden vor

allem bei Arbeitskosten, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Energie- und Rohstoffpreisen sowie der der Auslandsnachfrage gesehen.

Im Folgenden werden für das Geschäftsjahr 2014 die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung Wuppertal AÖR in den wesentlichen Geschäftsfeldern dargestellt.

1. Flächenvermarktung

Die Flächenvermarktung ist durch unterschiedliche Aufgabenbereiche geprägt: (1) die Vermarktung der immer begrenzter verfügbaren kommunalen Grundstücke, (2) die Kooperation mit privatwirtschaftlichen Projektentwicklern und Immobilienpartnern. Dieses Segment umfasst sowohl die Veräußerung von unbebauten Grundstücken als auch von Gewerbe- und Industrieprojekten im Bestand. Dieser Bereich wird seitens der Wirtschaftsförderung im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem privaten Immobiliennetzwerk Wuppertal betrieben.

1.1 Flächenvermarktung Gewerbe-, Büro- und Handelsflächen

Gewerbe- und Industrieflächen und Objekte

Im Jahr 2014 gab es 19 Verträge (Vorjahr 11) zu voll erschlossenen, baureifen Grundstücken, die einer „klassischen“ gewerblichen oder industriellen Nutzung im sekundären Sektor zugeführt wurden. Wesentliche Gewerbegrundstücke wurden durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Wuppertal in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ressorts entwickelt, was die Wichtigkeit der zukünftigen und weiterhin aktiven Gewerbeflächenentwicklung durch die Stadt hervorhebt. Alle Käufer städtischer Flächen investierten auch umgehend in die geplante Bebauung der Flächen. Die Veränderung des Geldumsatzes bei den gewerblichen Verkäufen im Vergleich zum Vorjahr liegt bei +735 % und übertrifft den Wohnungsbau damit bei weitem. Auch der Flächenumsatz stieg um rund 490 %, was zum Teil der Erhöhung der Grunderwerbsteuer zum 01.01.2015 geschuldet sein dürfte. Die Preisspanne der Verkäufe lag dabei zwischen 45 €/m² und 100 €/m² Grundstücksfläche. Hierbei ist zu beachten, dass für wesentliche Bereiche der Stadt die gewerblichen Bodenrichtwerte im ersten Quartal 2014 angehoben wurden; einzusehen unter www.boris.nrw.de.

Die Kaufverträge des Jahres 2014, die sich auf den Erwerb von unbebauten Gewerbe- und Industrieflächen beziehen, haben sich im Vergleich zum Jahr 2013 bezüglich der Anzahl von 20 auf 26 Kauffälle erhöht.

Gewerbe- / Handelsflächen – „Tertiäre Nutzung“

Im Jahr 2014 gab es 7 Kaufverträge für Flächen mit tertiärer Nutzung, bei denen es sich um voll erschlossene, baureife Grundstücke handelt, die einer überwiegend „höherwertigen gewerblichen“ Nutzung zugeführt werden. Typisch sind Grundstücke mit nahezu ausschließlicher Büro- oder Handelsnutzung. Büro- oder Geschäftsgrundstücke sowie Grundstücke für den großflächigen Einzelhandel gehören ebenfalls dazu. Die Preise lagen in einer Spanne zwischen 90 €/m² und 180 €/m² Grundstücksfläche.

Durch Standortmarketing-Aktivitäten, wie z.B. die Immobilien tour Wuppertal INSIDE, die Erstellung von Immobilien- und Büromarktreporten und die Teilnahme an der EXPO REAL werden lokale und überregionale Interessenten auf den Standort Wuppertal aufmerksam gemacht. An einzelnen Projekten war die Wirtschaftsförderung begleitend beteiligt. Insbesondere die administrative Unterstützung bei Bauantragsfragen und die enge Abstimmung mit den städtischen Partnern stellt hierbei eine wesentliche Serviceleistung dar.

Das in Investorenkreisen mit großem Interesse verfolgte und wohl wesentlichste Projekt der Stadt Wuppertal ist inzwischen beurkundet: die Signature Capital GmbH wird als privater Partner das stadtbildprägende Projekt Döppersberg mit Ihrem Entwurf der Architekten Chapman Taylor bebauen.

Als weiteres, sehr prominentes Beispiel ist der Neubau der Landmarken AG am Wall zu nennen, wo das frühere „Koch am Wall“-Gebäude einem derzeit im Bau befindlichen Neubau gewichen ist.

In 2014 wurde der Gebäudebestand und das gesamte Areal „Platz am Kolk bis Hofkamp“ an einen Investor veräußert. Aktuell begleitet die Wirtschaftsförderung hier eine neue Entwicklung im tertiären Sektor.

1.2 Flächenvermarktung Wohnen

Auch dank der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung konnte die Einwohnerzahl Wuppertals positiv beeinflusst werden. Die positive Tendenz aus 2013 konnte in 2014 fortgesetzt und stabilisiert werden, in dem der negative Trend nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt werden konnte. So nahm die Bevölkerung in 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um knapp 2200 Einwohner zu.

Eines der zentralen Projekte war auch in 2014 die wohnbauliche Entwicklung auf dem Bergischen Plateau. Nachdem im südlichen Abschnitt bis 2012 101 Häuser gebaut worden sind, wurden im nördlichen Bauabschnitt bereits alle Bauflächen an Bauträger verkauft (120 Einheiten). Hier engagieren sich die Firmen Adams Wohnungsbau aus Essen, Vista (Dornieden) aus Mönchengladbach und Colemus aus Wuppertal. Aufgrund der großen Nachfrage nach Reihen- und Doppelhäusern werden nun auch die ursprünglich für Geschosswohnungsbau vorgesehenen Teilflächen in der Nordspitze für die Vermarktung von Reihenhäusern genutzt. Insgesamt entstehen damit auf dem Bergischen Plateau 245 Einfamilienhäuser.

Zusammen mit der Verwaltung und der Aurelis arbeitet die Wirtschaftsförderung an der Entwicklung von weiteren Wohnbauflächen. Eine wichtige zukünftige Entwicklungsfläche ist der ehem. Bahnhof Heubrich an der Nordbahntrasse. Aber auch die BLB-Flächen der Landeseinrichtungen auf der Hardt und in der Müngstener Straße (Bereitschaftspolizei) stellen mittelfristig ein hochwertiges Entwicklungspotential dar.

Eine wichtige private Entwicklungsfläche ist die gewerbliche Brachfläche an der Spitzenstraße.

Hier sollen im Innenbereich Reihenhäuser entstehen. Auf der Grundlage eines von allen Verwaltungsgremien akzeptierten Rahmenkonzeptes aus dem Ressort für Stadtentwicklung führt die WF Gespräche mit Investoren für Geschosswohnungsbau für die Flächen unmittelbar an der Spitzenstraße. Vielversprechend sind Gespräche mit einer Wuppertaler Wohnungsbaugenossenschaft, die in der Spitzenstraße bereits Wohnungsbestände besitzt.

Weiterhin begleitet die Wirtschaftsförderung die positive Entwicklung des Rückbaus der Wohnhochhäuser „Schmitteborn“. Hier werden im Kontakt mit dem Eigentümer und der Stadtverwaltung Gespräche geführt und an einer Nachfolgenutzung der Fläche gearbeitet.

Die von der WF begleitete Wohnbauflächenentwicklung am Böhler Weg auf Lichtscheid wurde mittlerweile fertiggestellt. Alle Häuser sind bezogen.

Die von der WF unterstützten alternativen Wohnprojekte entwickelten sich ebenfalls positiv. Das Wohnprojekt Villa Handicap konnte in Zusammenarbeit mit örtlichen Maklern eine geeignete Immobilie finden. Der Bezug ist für das Frühjahr 2015 geplant. Das Gruppenwohnprojekt Malerstraße konnte als erste Klimaschutzsiedlung Wuppertals bezogen werden.

Die Vermarktung der kommunalen Wohnbauflächen erfolgt durch unterschiedliche Maßnahmen: die direkte Präsentation gegenüber ortsansässigen und auswärtigen Bauträgern und Grundstücksentwicklern, die Investorentour Wuppertal INSIDE, die Immobilienmesse EXPO REAL, den Immobilientag der Stadtsparkasse Wuppertal etc.. Durch die Mitarbeit im Rahmen des Forums Wohnstandort Wuppertal trägt die Wirtschaftsförderung zusätzlich zu einer positiven Weiterentwicklung des Wohnstandortes Wuppertal bei.

Zusammen mit der Grundstückswirtschaft der Stadt konnte das kommunale Wohnbaugrundstück Am Krüppershaus am Dönberg entwickelt werden. Alle Grundstücke sind verkauft und die Erschließung hergestellt. In 2015 werden die Häuser gebaut. Durch die Inwertsetzung des Grundstücks konnte bei der Stadt ein sechsstelliger Überschuss erwirtschaftet werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit soll in 2015 mit der Entwicklung der kommunalen Fläche „Sportplatz Lortzingstraße“ zu zehn Parzellen für freistehende Einfamilienhäuser fortgesetzt werden.

2. Gewerbeflächenentwicklung

Die mittel- und langfristige Bereitstellung quantitativ ausreichender und qualitativ hochwertiger Gewerbeflächen ist mehr denn je ein zentrales Thema der Wirtschaftsförderung in Wuppertal. Eine Anfrage zu 20.000 m² Gewerbefläche oder gar Industriegebiet könnte im Moment (auch von den Nachbarstädten Solingen und Remscheid) nicht positiv beantwortet werden.

Die gemeinsam mit der Stadtverwaltung entwickelte 116.000 m² große Gewerbefläche „VohRang“ bietet nach den Ansiedlungen von Columbus McKinnon, Kampmann & Aretz, Metallbau Brass, der Hesse KG, der Fa. Schaffert und den aktuellen Gesprächen mit Wera nur noch kleine Flächen für gewerbliche Investitionen.

Das 17.000 m² große Grundstück 'Vorm Eichholz', das 2011/2012 von der Wirtschaftsförderung entwickelt wurde, ist inzwischen voll vermarktet. Durch diesen Erfolg des vorher lange brach liegenden Grundstückes ging die Wirtschaftsförderung auf der städtischen Gewerbefläche „Korzert“ den gleichen Schritt. Das Grundstück wurde nivelliert und für Investoren vorbereitet. Wie auf dem Grundstück 'Vorm Eichholz' ist die Wirtschaftsförderung Projekt leitend tätig. Aktuell liegen zwei Reservierungen für das Grundstück Korzert vor. Die Planungen der Handwerksbetriebe sind sehr konkret.

Das Grundstück Schrotzberg war die logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten, erfolgreichen Beispielen. Auch hier hat die Stadt Wuppertal ein Gewerbegrundstück mit einer Größe von 20.000 m² seit langer Zeit in der Vermarktung. Auf Grund der Topographie sind Investoren bisher nicht an dem Grundstück interessiert gewesen. Durch die Wirtschaftsförderung wurde 2014 die gesamte Fläche auf ein Niveau gebracht. Fast 40.000 m³ Material wurden mit einem Tiefbauunternehmen auf dem Grundstück lageweise verdichtet. Kaum war die 30 Jahre brach liegende Fläche aufbereitet, wurde das gesamte Grundstück durch die Fa. Profi-Brush erworben, die dort nun einen Neubau plant.

Zusammen mit der Aurelis Real Estate soll die Fläche des ehemaligen Güterbahnhofs Mirke direkt an der Nordbahntrasse (ca. 17.000 m²) gewerblich entwickelt werden. Hierzu wird kein Bauleitplanverfahren nötig sein. In 2015 werden über einen städtebaulichen Vertrag die baurechtlichen Grundlagen dafür geschaffen, dass die Aurelis mit Erschließungsarbeiten und in Folge dessen mit der Vermarktung der Grundstücke beginnen kann.

Die Wirtschaftsförderung begleitet ebenso als städtische Projektleitung das Städtebauförderprojekt Utopiastadt im Bahnhof Mirke. Dieses Projekt befindet sich in einem Qualifizierungsprozess für ein Förderprogramm „Initiative ergreifen“ und kann – bei einem positiven Förderbescheid – zu einem Zentrum für Bürgerbewegung und bürgerschaftliche Initiativen ausgebaut werden. Innerhalb von Utopiastadt konnten bereits jetzt Büroräumlichkeiten (coworking space) für kreative Berufe und Freiberufler etabliert werden.

Als strategisches Thema wurde gemeinsam mit den Stadtverwaltungen in Remscheid und Solingen sowie der Bergischen Entwicklungsagentur das regionale Handlungsprogramm Gewerbeflächen weiter vertieft. Dieses Konzept ist die Basis für die Neuaufstellung des Regionalplanes und somit ein wichtiges Instrument zur planerischen Sicherung der notwendigen Entwicklungspotentiale. In dem Entwurf der Bezirksregierung zum neuen Regionalplan wurde eine erhöhte Flächennachfrage seitens der Bezirksregierung anerkannt, so dass einige neue Flächenpotenziale für gewerbliche Entwicklungen gekennzeichnet (z.B. Nächstebreckers Straße) und bestehende Flächenpotenziale erweitert (z.B. Blombach-Süd / Blumenroth) wurden.

Wie bereits in dem Absatz 1.1. Flächenvermarktung Gewerbeflächen beschrieben, erfolgten wesentliche gewerbliche Flächenverkäufe durch die Stadt Wuppertal, was hervorhebt, wie gering das Angebot verfügbarer Gewerbeflächen im privaten Sektor ist. Auch auf den privaten Großflächen (Engineeringpark Wuppertal) wurden die Investoren zu 100 % durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Wuppertal begleitet. Im Umkehrschluss zeigt es die Bedeutung der Zusammenarbeit städtischer Ressorts und der Wirtschaftsförderung bezüglich des zukünftigen

Angebotes an Industrie- und Gewerbegrundstücken, die leider immer weniger befriedigt werden kann. Beispiel ist die Abwanderung eines großen Wuppertaler Unternehmens nach Sprockhövel, weil durch die Wirtschaftsförderung kein Einfluss auf die Preispolitik der wenigen privaten Anbieter genommen werden konnte.

Prominente Beispiele für die Entwicklung des vergangenen Jahres sind die Neubauten auf dem Rangierbahnhof Vohwinkel (Mittelstandspark VohRang), das Umspannwerk (jetzt Sportpark) Lichtscheid, der Verkauf der „alten“ DRAKA-Flächen in Ronsdorf, der Verkauf des gesamten Johnson Controls-Werks Klausen oder auch die Erweiterungsflächen der Fa. Coroplast zu nennen, die im vergangenen Jahr einen Neubau für 35 Mio. € in Betrieb genommen hat.

3. Standort- und Immobilienmarketing

Die inzwischen als jährlicher Pflichttermin gesetzte Immobilien tour Wuppertal INSIDE wurde zum achten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Über 150 Teilnehmer gewannen vor Ort Eindrücke über Investitionsstandorte für Gewerbe-, Handels- und Wohnbauprojekte. In der Stadtparkasse wurden die privaten Investitionen am Döppersberg durch Signature Capital den Besuchern vorgestellt. Auf der Tour gab es wieder drei verschiedene Routen. Im Bereich „Handel & Dienstleistungen“ standen die Entwicklungen in der Elberfelder und Barmer City im Fokus. Das Neubauprojekt der Landmarken AG (ehemals Koch am Wall) sowie die beiden Flächenpotenziale Wall 39 (derzeitiger Mieter Rinke Treuhand) sowie Wall 18-20 (ehemals Sportarena) wurden exklusiv vorgestellt. Die Brachfläche an der Hatzfelder Straße (ehemals Prym-Fläche) wurde sowohl auf der Gewebetour sowie auf der Handels- und Dienstleistungstour erstmalig vorgestellt. Im gewerblichen Bereich wurde der Fokus auf die kommunalen Gewerbeflächen in Vohwinkel „VohRang“ und „Schrotzberg“ sowie auf die privaten Flächen am Arrenberg (ehem. Bahnausbesserungswerk) sowie „Vor der Beule“ in Wichlinghausen gelegt.

Im Bereich Wohnungsbau wurde die Potenzialfläche auf der Hardt vorgestellt sowie ein Fokus auf die Entwicklungsgebiete in der Spitzenstraße in Langerfeld sowie das Bergische Plateau in Wichlinghausen gelegt. Eine Reihe von Verkaufs- und Ansiedlungsgesprächen waren hier die Folge, die in 2014 zu konkreten Verkäufen von kommunalen Gewerbeflächen geführt haben. Neben der aktiven Projektvermarktung nutzen insbesondere die überregionalen Investoren und Projektentwickler die Investorentour zur Informations- und Kontaktrecherche und kommen somit mit dem Standort Wuppertal in Berührung.

Um dieses Erfolgskonzept einer Tour vor Ort auch auf andere Zielgruppen auszuweiten, wurde im August bereits zum dritten Mal die Journalistentour Wuppertal PUBLIC initiiert mit dem Ziel, überregionalen Journalisten die Vielfalt und aktuellen Entwicklungen der Stadt nahezubringen. Drei Journalisten lernten auf dieser Tour Akteure und Neuigkeiten kennen.

Die Tour zeigt auch nachhaltige Erfolge, nicht nur in unmittelbaren Presseberichterstattungen, sondern auch in der Aufnahme der jeweils aktuellen Pressemitteilung der Wirtschaftsförderung, von denen im letzten Jahr über 40 zu unterschiedlichen Themen

(Immobilienstandort, China Competence Center) lokal, regional, überregional und in themenspezifische Verteiler gebracht wurden. Aufgrund der großen Medienresonanz auf das Projekt Online City Wuppertal und den damit verbundenen neu geknüpften, überregionalen Pressekontakten soll es auch 2015 eine Fortsetzung des Formates geben.

Auf der Immobilienmesse der Stadtparkasse präsentierten die Stadt und die Wirtschaftsförderung kommunale Wohnbau-Grundstücke. Im Bereich Wohnungsbau ist weiterhin eine hohe Nachfrage zu verzeichnen. Auf der Immobilienmesse wurden verschiedene städtische Grundstücke für Wohnbauprojekte (z.B. Karl-Barth-Straße) und für Einzelbebauung (z.B. Stadthäuser Harmoniestraße / Deweerthstraße) präsentiert und vermarktet.

Die EXPO REAL in München wurde auch im Jahr 2014 gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen Solingen und Remscheid, der Bergischen Entwicklungsagentur sowie privaten Immobilienpartnern beschickt. Neben der Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken für Bauträger und großen, zusammenhängenden Gewerbeflächen konnte im Bereich der Innenstadtimmobilien und Einzelhandelsentwicklung ein Interesse am Standort Wuppertal und insbesondere für die City Elberfeld festgehalten werden.

Die Marktreporte für die Immobilienwirtschaft wurden durch einen neuen Report im Bereich Gewerbe auf das neue Corporate Design der Stadt umgestellt.

4. Förderprogramme und Förderberatung

Die Wirtschaftsförderung berät und begleitet Unternehmen und Institutionen bei der Beantragung und Abwicklung verschiedener Förderprogramme. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf vier Förderrichtlinien (1) die EU-Förderung aus dem Ziel-2 Programm, (2) das Förderprogramm des Landes „Potentialberatung“, (3) die Förderung der Ausbildung im Rahmen des Programms „Verbundausbildung“ sowie (4) „Investitionszuschüsse im Rahmen des Regionales Wirtschaftsförderungsprogrammes NRW“.

Zu (1): Im Rahmen der EU-Förderung werden Unternehmen und Institutionen bei der Antragstellung begleitet. Seit Juni 2011 war die Wirtschaftsförderung Wuppertal aktiver Projektpartner im Projekt „eVchain.NRW - Modellierung der zukünftigen elektromobilen Wertschöpfungskette und Ableitung von Handlungsempfehlungen zur Stärkung des Elektromobilitätsstandorts NRW“. Das Projekt wurde im 1. Quartal 2014 abgeschlossen.

In Vorbereitung auf die neue Förderperiode wurden Projekte erarbeitet. Angefangen von der Energieeffizienz über die Gewerbeflächenentwicklung bis hin zur Beschäftigungsförderung wurden Themenschwerpunkte entwickelt sowie priorisierte Projekte und Maßnahmen mit kommunaler und regionaler Bedeutung definiert, die zur Förderung angemeldet werden sollen. Im 4. Quartal 2014 wurden die ersten Leitmarktwettbewerbe und Projektauftrufe veröffentlicht.

Zu (2): Die Potentialberatung fördert eine Stärken-Schwächen Analyse in Unternehmen durch externe Berater. Hierfür werden pro Beratung bis zu 7.500 € zur Verfügung gestellt. Die Wirtschaftsförderung ist offizielle Beratungsstelle für dieses Programm. In 2014 wurde die Antragstellung für 20 Projekte begleitet mit einem Fördervolumen von 121.750 €.

Zu (3): Die Verbundausbildung unterstützt Firmen, die nicht als Einzelunternehmen ausbilden können und somit gemeinsam mit einem weiteren Unternehmen eine Ausbildung durchführen. Als Unterstützung wird pro Ausbildungsplatz ein Betrag von 4.500 € bereitgestellt. Über die Wirtschaftsförderung Wuppertal wurden im Berichtsjahr 4 Verbundausbildungsprojekte initiiert.

Zu (4): Seit Juli 2014 gehört Wuppertal zur Fördergebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“. In Nordrhein-Westfalen wird sie über die Richtlinie „Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm“ umgesetzt. Gefördert werden gewerbliche Investitionsvorhaben, die zur Arbeitsplatzschaffung bzw. zur Arbeitsplatzsicherung beitragen. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen stehen im Fokus. In enger Abstimmung mit der NRW.BANK hat die Wirtschaftsförderung mehrere Vorhaben betreut bzw. auf Förderfähigkeit vorgeprüft. Schwerpunkt sind Erweiterungsinvestitionen am Standort Wuppertal, aber auch eine Betriebsübernahme infolge Insolvenz wurde begleitet. Die Richtlinie tritt 2020 außer Kraft.

5. China Competence Center C³

Trotz aktuell sinkender Wachstumsraten stellt China einen wichtigen Wirtschaftspartner dar.

Das bei der Wirtschaftsförderung angesiedelte China Competence Center C³, ein freiwilliger Zusammenschluss von Universität, IHK, Stadt, Wuppertal Marketing und dem Technologiezentrum unterstützt und begleitet chinesische Unternehmensgründungen in Wuppertal. Es gibt bereits über 40 chinesische Unternehmen in der Stadt, ein Großteil davon wurde aktiv über das C³ begleitet, 63 Firmen befinden sich im Gründungsprozess. Diese positive Resonanz konnte unter anderem durch die Delegationsreise unter Leitung von Herrn Stadtdirektor Dr. Slawig im November 2014 realisiert werden. Mit den chinesischen Städten Xinxiang und Dongguan wurden Kooperationsverträge abgeschlossen, mit letzterer fand ein Schüleraustausch statt sowie die bundesweit erstmalige Entsendung städtischer Verwaltungsmitarbeiter nach China. Das Informationsmaterial (Broschüren, WeChat) für chinesische Investoren wurde aktualisiert und erweitert.

Die Zusammenarbeit zwischen Engelshaus, Wirtschaftsförderung und Wuppertal Marketing soll intensiviert werden. Eine konkretere Maßnahme ist die Einrichtung einer gemeinsamen Datenbank in 2015.

6. Existenzgründung

Im Bereich Existenzgründung wurde auch 2014 weiterhin intensiv mit dem StarterCenter NRW Wuppertal-Solingen-Remscheid (SC) zusammengearbeitet. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal übernimmt in dieser arbeitsteiligen Organisation die Aufgabe, Freiberufler zu beraten.

Die enge Zusammenarbeit mit der Bergischen Universität und den beiden Technologiezentren wurde erfolgreich fortgesetzt. Somit ist für die potentiellen Gründerinnen und Gründer in der

Region eine umfassende Beratung sichergestellt.

Inhaltlich wird das deutlich kommuniziert durch einen gemeinsamen Internetauftritt des SC und ein abgestimmtes monatliches Vortragsprogramm. Anlässlich der Gründerwoche Deutschland im November 2014 wurde gemeinsam ein umfangreiches Seminarangebot organisiert.

Im Jahr 2014 wurden 23 intensive Einzelberatungen durchgeführt und ungefähr 50 telefonische Anfragen bearbeitet. In 15 der Einzelberatungen wurden jeweils eine Stellungnahme zur Tragfähigkeit der Existenzgründungen abgeben, die zur Beantragung von Leistung von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter benötigt wurden.

Dieser rückläufige Trend setzt sich nun seit drei Jahren konsequent fort und ist auf die stark reduzierte Förderung der Gründungsinteressierten durch die Agentur für Arbeit zurückzuführen. Dieser Trend wird von allen beratenden Partnern und durch eine von der KfW beauftragte Studie bestätigt. Die Bezuschussung durch die Agentur ist aber die einzige finanzielle Unterstützung, die ein Gründer neben Bankdarlehen erhalten kann.

Daneben ist die Wirtschaftsförderung Regionalpartner für das Gründercoaching Deutschland und beriet im Berichtsjahr ca. 27 Gründerinnen und Gründer bei der Antragstellung für KfW-Mittel.

In ihrer Funktion als Kontaktstelle für das Beratungsprogramm Wirtschaft NRW wurden 17 Anträge auf Zirkelberatungen sowie 14 Anträge für Einzelberatungen gestellt. Auch in diesem Segment ist ein deutlicher Nachfragerückgang zu verzeichnen. Dieser lässt sich ebenfalls durch die geänderten Fördervoraussetzungen der Agentur für Arbeit und des Jobcenters AöR (ehemals ARGE) erklären. Gleichzeitig nahm aber die Qualität der Gründungen insgesamt zu und der zeitliche Beratungsaufwand pro Gründer ist um das Doppelte bis Dreifache gestiegen.

7. Projekte mit externer Finanzierung

Die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ Übergang Schule-Beruf in NRW (KAoA) unterstützt Schülerinnen und Schüler frühzeitig bei der Berufs- und Studienorientierung, der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und dabei zu helfen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden und den Fachkräftebedarf zu sichern.

An der Umsetzung von KAoA wirken viele Partner und Akteure auf Landesebene wie auf kommunaler Ebene, aus Wirtschaft und Schule mit. Grundlage dafür sind die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens NRW.

Wuppertal ist seit 2008 dabei, den Übergang von der Schule in den Beruf systematisch und strukturell zu verbessern. Das „Wuppertaler Hauptschulmodell“ und das Landesmodellprojekt „STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung in NRW“ haben hierfür wichtige Grundlagen gelegt.

Im Schuljahr 2014/15 werden fast 1.700 Schüler und Schülerinnen im Rahmen der Kommunalen Koordinierung betreut. Sie starten in der 8. Jahrgangsstufe die berufliche Orientierung mit einer Potenzialanalyse und einer Berufsfelderkundung, deren Ergebnisse in dem Portfolioinstrument „Berufswahlpass NRW“ dokumentiert werden. In der Jahrgangsstufe 9 und 10 resp. in der Oberstufe absolvieren diese Schülerinnen und Schüler weitere Standardschritte in ihrem systematischen Berufs- und Studienorientierungsprozess. Weitere Schulen erhalten ab dem Schuljahr 2015/16 die Möglichkeit, sich an der Landesinitiative zu beteiligen. Zum Schuljahr 2016/17 werden dann alle staatlichen allgemein bildenden Schulen an den Erfahrungen der Vorreiterschulen partizipieren und mit diesen gemeinsam die flächendeckende Umsetzung des Landesvorhabens bewerkstelligen. Auf der Internetplattform www.schule-beruf.wuppertal.de erhalten Schüler, Eltern, Lehrern und Multiplikatoren alle wichtigen Informationen und Hinweise spezifisch für Wuppertal aufbereitet.

Um den Prozess operativ zu gestalten, ist eine Kommunale Koordinierungsstelle als Stabsstelle beim Stadtbetrieb Schulen eingerichtet, die von der Stadt Wuppertal, vom Jobcenter Wuppertal AöR, der Wirtschaftsförderung AöR und dem Land gemeinsam getragen wird.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist wegen des Transfers von Vorprojekten in die neue Struktur in die Kommunale Koordinierungsstelle mit dem Aufgabenschwerpunkt Schule-Wirtschaft-Akteure leitend wie operativ mit insgesamt 2,5 Vollzeitstellen eingebunden. Die Personal- und Sachkosten werden seitens des Landes aus ESF-Mitteln zu 50 % refinanziert. Der Förderbescheid liegt bis Ende September 2015 vor. Mit einer Fortsetzung der Landesförderung bis zum Ende der ESF-Förderperiode (2020) wird gerechnet.

Im Rahmen des durch die Wirtschaftsförderung begleiteten Landesprogramms „Jugend in Arbeit plus“ wurden im Jahr 2014 = 32 Jugendliche der Initiative zugewiesen. Davon nahmen elf Jugendliche eine ungeforderte Beschäftigung auf. Daraus ergibt sich eine Vermittlungsquote von 35 %.

Zu Beginn des Jahres 2014 ist das Projekt „zdi – BeST – Bergisches Schul-Technikum“ angelaufen. Das zdi-Zentrum BeST ist Teil der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation.NRW“ zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses in NRW. Mit Unternehmen werden Projektkurse aus dem MINT-Bereich angeboten, um Nachwuchskräfte ab Klasse 8 für technische Berufe zu begeistern und ihnen Perspektiven bezüglich Ausbildung oder Studium in der Region aufzuzeigen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulen des Bergischen Städtedreiecks. Es wird von der Bergischen Universität getragen und von der Regionaldirektion NRW der Agentur für Arbeit anteilig gefördert. Zurzeit wird es durch EFRE-Fördermittel ausgeweitet. Die Teilnehmerzahlen lagen zwischen 4 – 12 Teilnehmern pro Kurs. Insgesamt haben über 100 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Sie erhalten bei der projektbezogenen Abschlussveranstaltung auch ihr Zertifikat.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal ist Partner des Projekts „Intensivierung der Vernetzung des zdi – BeST mit regionalen Wirtschaftsstrukturen“. Über das Projekt wurde zum 01. Januar 2014 eine zusätzliche Stelle mit einem Stellenanteil von 75 % geschaffen, die über Stammpersonal kofinanziert wird. Die Aufgaben liegen hierbei in der Präsentation des

Bergischen Schul-Technikums und in der Beratung von Wuppertaler Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung Wuppertal unterstützt außerdem in der Ermittlung und Verfolgung der unternehmensspezifischen Vorgaben, bei der Entwicklung des Projektdesigns und der Projektdurchführung bzw. Projektabwicklung. Teilweise wurde auch bei der Steigerung der Teilnehmerzahlen durch Ansprache von Schulen mitgewirkt. Es wurde außerdem ein Evaluationsgrundlage entwickelt, aus deren Ergebnissen sich u. a. die Ideen für den neuen Förderantrag ergeben. Während der Projektlaufzeit hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal rund 120 Unternehmen über das Potential des Bergischen Schul-Technikums informiert. Davon haben mehr als 30 Unternehmen inzwischen Projekte durchgeführt oder Ihre Teilnahme für das Jahr 2015 angekündigt. Eine Vielzahl dieser Unternehmen konnten inzwischen als langfristige Partner gewonnen werden und haben eine erneute Teilnahme am Bergischen Schul-Technikum durchgeführt oder zugesagt.

Zu den initiierten Einzelprojekten der Wirtschaftsförderung Wuppertal gehören
Vorwerk Elektrowerke GmbH & Co. KG - „Vom Blech zum automatisierten System“
Berger Gruppe GmbH - „Erleben, Entdecken, Entwickeln – der Industrieroboter“
CETEQ GmbH - „Softwaretesten, die Jagd nach dem Softwarefehlern“
KNIPEX-Werk C. Putsch KG - „Entwicklung und Bau einer Rube-Goldberg-Maschine“
Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG - FAG Wuppertal - „Technik zum Anfassen“
Wagener & Simon GmbH & Co. KG / DEKRA AKADEMIE Wuppertal - „Die Elemente stehen – die Verbindung schaffst du - Gestalte und schweiße Kunstwerke aus Edelstahl“
Stadtbetrieb Feuerwehr - „Werkzeuge zum Helfen – Bist du fit genug für die Feuerwehr?“
Gebrüder Becker GmbH - „Wie entsteht ein Produkt in der Industrie?“
K.A. Schmiersal GmbH & Co. KG - (Kurstitel wird noch bekannt gegeben)
Coroplast GmbH & Co. KG - (Kurstitel wird noch bekannt gegeben).

In Verbundprojekten wurden mehrere Unternehmen einer Branche sowie teilweise institutionelle Einrichtungen oder Weiterbildungsträgern in die Projektstruktur eingebunden. Die Wirtschaftsförderung Wuppertaler hat Themen der Region aufgegriffen und in Verbundprojekten umgesetzt. Die beteiligten Unternehmen des Verbundprojektes „Lack – mehr als Farbe“ sind AXALTA Coating Systems Germany GmbH, Lackmanufaktur Dr. A. Conrads Lacke GmbH & Co. KG, Sherwin-Williams Deutschland GmbH, SI-Coatings GmbH und Wilhelm Lörken GmbH & Co. KG. Für das Verbundprojektes „Heute Kleider – morgen Flugzeuge“ haben sich die Unternehmen Ausbildungszentrum der Rheinischen Textilindustrie, J. H. VOM BAUR SOHN GmbH & Co. KG, Bornemann Etiketten GmbH, Barthels Feldhoff, Julius Boos Jr. GmbH und Barthels-Feldhoff GmbH & Co. KG zusammengefunden. Beide Verbundprojekte werden in den Herbstferien 2015 wiederholt. Darüber hinaus sind zwei neue Verbundprojekte in Planung, die nach der Sommerpause realisiert werden sollen. Hierzu laufen bereits Gespräche.

8. Online City Wuppertal

Die Wirtschaftsförderung hat sich ab Oktober 2013 gemeinsam mit weiteren Projektpartnern mit Erfolg am Projektaufruf „Stadtentwicklung und Wirtschaft“ des Bundesministeriums für

Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik beteiligt.

Das Projekt Online City Wuppertal ist Ende November 2013 gestartet, um den stationären Handel mit den Vorteilen der Online Welt zu verknüpfen. Zielgruppen sind:

- Online-Händler, die bereits über stationäre Dependancen verfügen und sich in Wuppertal ansiedeln möchten,
- Online-Händler, die bisher noch nicht über stationäre Dependancen verfügen,
- Lokaler Einzelhandel, der neue Angebote im Bereich Onlinehandel schaffen möchte.

Zentrales Ziel ist die Schaffung eines innenstadtrelevanten Ortes, an dem die stationären Dependancen der Onlinehändler konzentriert werden, um hier ein sogenanntes „Retail-Lab“ zur Erprobung verschiedener Multi-Channel-Konzepte zu schaffen. Integriert sein soll eine Servicestation über die üblichen Öffnungszeiten hinaus als zentrale Versand-, Rückgabe- und Beratungsstelle. Von dieser Servicestelle soll auch der lokale Handel profitieren, der zusätzlich durch Schulungen zur Erweiterung seiner Vertriebskanäle mit Onlinekomponenten motiviert werden soll. Dieses Konzept ist bisher einmalig und soll den Einzelhandelsstandort Wuppertal positiv positionieren.

Über eine Projektlaufzeit von drei Jahren stehen 119 T€ (bei 50 % Förderung) zur Umsetzung zur Verfügung. Das Gesamtprojekt wird finanziert aus Eigenmitteln in Höhe von 30 T€, die von der Wirtschaftsförderung Wuppertal als Projektverantwortliche bereitgestellt werden. Hinzu kommen Drittmittel in Höhe von 27 T€, die von Partnern (Jobcenter Wuppertal AöR, Stadtparkasse Wuppertal, Credit- und Volksbank e.G. Wuppertal, IG 1 und Rheinischer Einzelhandels- und Dienstleistungsverband) bereitgestellt werden. Dies zeigt auch die breite Zustimmung und Beteiligung der externen Partner.

Erste Projektbausteine sind umgesetzt. So fanden im Herbst die ersten drei Schulungen für den lokalen Einzelhandel statt, an der im Schnitt 20 Einzelhändler teilgenommen haben. Im November 2014 ging zudem der lokale Marktplatz mit 25 „Händlerpionieren“ an den Start, der für ein bundesweit großes, positives Medienecho sorgte. Der Marktplatz wurde nicht mit Mitteln aus dem Budget finanziert, da er kein Bestandteil des ursprünglichen Förderantrages war. Hierfür konnte atalanda als externer Partner gewonnen werden, der nicht nur den lokalen Marktplatz, sondern auch die Infrastruktur für den Service der taggleichen Lieferung bietet.

2015 soll nun das sogenannte Retail-Lab umgesetzt werden. Als Standort für die Ansiedlung von Onlinehändlern auf der Fläche ist die Wahl auf die Rathaus Galerie gefallen, hier haben bereits intensive Gespräche mit dem Centermanagement stattgefunden.

III. Darstellung der Lage

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2014 der AöR ist wirtschaftlich erfolgreich verlaufen. Das Geschäftsergebnis weist bei Aufwendungen in Höhe von 2.061 T€ gegenüber der Wirtschaftsplanung (2.084 T€) saldiert Minderaufwendungen von rd. 23 T€ aus.

Dieses Ergebnis basiert im Wesentlichen auf gegenüber der Planung zu leistenden Mehraufwendungen für bezogene Leistungen/Fremdleistungen Beamte = 23 T€, für das China-Kompetenzzentrum = 20 T€, für das Projekt Vorm Eichholz 19 T€ (aufgrund von Bauzeitverschiebungen), für das Projekt Kommunale Koordinierung = 16 T€ und für das Projekt Online City Wuppertal = 75 T€. Aber auch durch Einsparungen bei den Personalaufwendungen für Angestellte 110 T€, bei der sonstigen Kofinanzierung 68 T€ und bei sonst. Verwaltungsaufwendungen 56 T€, welche insgesamt um 23 T€ über den Mehraufwendungen lagen.

Von dem geplanten Betriebskostenzuschuss von 1.892 T€ wurden für die Deckung des laufenden Aufwandes nur 1.736 T€, somit rd. 156 T€ weniger als veranschlagt, in Anspruch genommen. Die Liquiditätslage ist weiterhin positiv. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr von 503 T€ auf 371 T€ verringert.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse des Gewährsträgers von 1.736 T€ ist das Geschäftsergebnis 2014 ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote (unter Berücksichtigung der gebildeten Kapitalrücklage) beträgt rund 38,2 % (Vorjahr 34 %).

2. Personal

Die Bearbeitung der verschiedenen Dienstleistungsangebote und Projekte wurde von dem 17-köpfigen Team realisiert. Hierbei handelt es sich um zwölf Vollzeitkräfte, vier Teilzeitkräfte und einem Auszubildenden. Eine weitere Mitarbeiterin befindet sich in der Altersteilzeit, eine Mitarbeiterin in der Elternzeit. Darüber hinaus werden einzelne Sektoren der Geschäftsfelder durch sechs Werkverträge abgedeckt.

Abgesehen von zwei städtischen Beamten, die im Rahmen einer Arbeitnehmergestellung beschäftigt und nach den Grundsätzen für Beamte in Kommunen besoldet werden, werden die weiteren tariflich Beschäftigten, einschließlich der Teilzeitkräfte der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR, nach dem TVöD vergütet. Ein Beamter ist im Laufe des Jahres ab 01.10.2014 in den Ruhestand getreten. Darüber hinaus wird der Vorstand außertariflich vergütet.

3. Betrieb gewerblicher Art

Ab 01.10.2007 ist innerhalb der AöR ein Betrieb gewerblicher Art eingerichtet worden. Dieser dient der Organisation der Teilnahme an Messen, der Abwicklung von Veranstaltungen mit Kooperationspartnern und der Erstellung und dem Verkauf von Standort- und Werbe-

broschüren, Publikationen und Präsentationsmitteln. Das Geschäftsfeld des BgA ist 2013 um den Bereich Flächenentwicklung erweitert worden.

4. Beteiligungen

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich am 17.01.2008 mit einem nominellen Anteil in Höhe von 1.250 € an dem Stammkapital in Höhe von 25 T€ der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH beteiligt. Damit ergeben sich Verpflichtungen zur Anteilsfinanzierung an den Betriebskosten der Bergischen Entwicklungsagentur GmbH, die im Wirtschaftsplan erfasst sind. Für das Wirtschaftsjahr 2014 waren dieses ca. 7 T€. Aufgrund einer Reorganisation der BEA ist dieser Anteil mit wirtschaftlicher Auswirkung zum 01.01.2015 zum Nominalwert an die Stadt Wuppertal veräußert worden.

Darüber hinaus hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR nominelle Anteile in Höhe von 3.125 € sowie zusätzlich treuhänderisch 6.375 € Anteile an dem Stammkapital in Höhe von 25 T€ der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH erworben. Diese hat den Schwerpunkt, Aufgabenstellungen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz zu bearbeiten. Auch damit ergeben sich Verpflichtungen zur anteiligen Finanzierung der Gesellschaft, die nach dem Gesellschaftsvertrag der Beteiligung in die Kapitalrücklage einzuzahlen sind. Für das Wirtschaftsjahr 2014 waren dieses rd. 44 T€. Abschreibungen auf den Wert der Beteiligungen erfolgten in Höhe von rd. 70 T€ aufgrund der vorliegenden Verluste.

Von den treuhänderisch gehaltenen 6.375 Anteilen sind 2014 an die Stadt Remscheid 1.563 Anteile verkauft worden und weitere 250 Anteile an die Firma Exor.

Die Kapitalrücklagen der Gesellschaft für Ressourceneffizienz im Jahre 2013 in Höhe von 413 T€ resultieren aus § 15 des Gesellschaftsvertrages, der die Gesellschafter verpflichtet, in Höhe des Wirtschaftsplanes anteilig Zahlungen in die Kapitalrücklage zu leisten. Für das Jahr 2014 war geplant, die Kapitalrücklage in Höhe der Verluste für 2012 und 2013, also um 224 T€, zu reduzieren. Somit könnte sich die Kapitalrücklage auf einen Betrag von 188 T€ verringern. Für das Jahr 2015 sollen die Gesellschafter entscheiden, ob das bisherige Verfahren fortgesetzt oder ob eine Reduzierung der Einzahlungen erfolgen wird.

Die WF hat sich in 2013 mit einem Anteil von insgesamt 50 % an der W-tec GmbH beteiligt. Hiervon betrafen 94 T€ eine direkte Kapitalerhöhung an der W-tec GmbH und 197.950 € einen Ankauf der Anteile von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH i.L. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Beteiligung haben sich seit Jahren positiv entwickelt.

IV. Kapital

Das Stammkapital der AöR beträgt 50 T€. Es ist in voller Höhe eingezahlt.

Das Anlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag rd. 329,4 T€ und betrifft Fahrzeuge (13,7 T€), Büro- und Geschäftsausstattung (17,6 T€), Softwarelizenzen (3,6 T€) sowie eine dem Betrag nach geringfügige Beteiligung (1,4 T€) an der Bergischen Entwicklungsagentur und eine weitere Beteiligung an der Bergischen Gesellschaft für Ressourceneffizienz (0 T€).

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR hat sich im Vorjahr mit einem Betrag von 197.950 € als neuer Gesellschafter am Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beteiligt. Darüber hinaus hat sich die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR an einer Kapitalerhöhung in Höhe von 94 T€ beteiligt. Der Anteil der AöR an der Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH beträgt damit 50 %. Die hierzu von der Stadt Wuppertal im Vorjahr gewährten Mittel sind in voller Höhe nach Abstimmung mit der Stadt Wuppertal in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (rd. 177,1 T€) sowie die sonstigen Wertpapiere (4,6 T€) wurden mit dem Nominalwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben sind zum Nennwert bewertet. Fremdwährungsgeschäfte finden nicht statt. Rückstellungen (342,9 T€) berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Die Rückstellung für Altersteilzeit (18,1 T€) ist wegen des öffentlichen Gewährsträgers nicht besichert.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag dargestellt.

V. Risikomanagement

Der Vorstand wird monatlich über Summen- und Saldenlisten über den Geschäftsverlauf informiert. Übersichten über die Liquidität werden ihm mindestens wöchentlich zur Kenntnis gebracht. Es finden in unregelmäßigen zeitlichen Abständen durch den Vorstand Kassenprüfungen statt. Stichprobenartig wird eine interne Revision durchgeführt. Dem Gewährsträger wird mit vierteljährlichen Berichten vollständig über alle wirtschaftlichen Entwicklungen berichtet.

Der Verwaltungsrat wird unterjährig in regelmäßigen Sitzungen mit den Quartalsberichten über alle wirtschaftlichen Entwicklungen unterrichtet. 2014 fanden drei Sitzungen statt.

VI. Voraussichtliche Entwicklung

Zu dem in der Wirtschaftsplanung 2015 berücksichtigten Aufwand von rund 2.084 T€ ist ein Betriebskostenzuschuss der Stadt mit einem Volumen von ca. 1.880 T€ eingeplant. Darüber hinaus strebt die AöR sonstige betriebliche Erträge von ca. 204 T€ an. Diese stammen insbesondere aus Drittmittelfinanzierungen sowie aus sonstigen Landeszuschüssen.

Wie vorstehend dargestellt, geht die AöR nach den Festlegungen des Wirtschaftsplans 2015 unter Berücksichtigung der Zuschüsse aus öffentlich geförderten Projekten von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 1.880 T€ vor dem Betriebskostenzuschuss der Stadt aus.

Hierin sind die tariflichen Änderungen aus dem Beginn des Jahres 2015 mit einem Steigerungssatz in Höhe von rund 2,4% bereits berücksichtigt.

Nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung der Stadt wird erwartet, dass die notwendigen Betriebskostenzuschüsse der Stadt ausreichend bemessen sein werden bzw. geringfügige Abweichungen in den Jahren 2018 und 2019 durch Einsparungen und durch verstärkte Einwerbung von Drittmitteln ausgeglichen werden können.

Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahrs lassen erwarten, dass auch für 2015 die Vorgaben des Wirtschaftsplans eingehalten werden können. Dies gilt auch für die mittelfristigen Finanzplanungen der Jahre 2015 – 2019.

VII. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

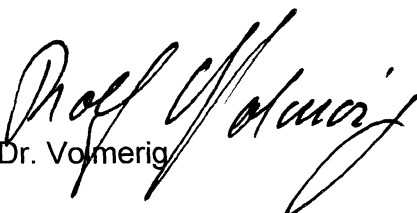
Die AöR verfolgt eine öffentliche Zwecksetzung. Ihren strukturpolitischen Leistungen in den Bereichen Standortsicherung, Bestandsentwicklung, Akquisition und Konzeptentwicklung sowie Existenzgründungsberatung stehen keine Erträge gegenüber. Sie arbeitet aufgrund ihres strukturpolitischen Auftrages defizitär, so dass die Verluste aus dem operativen Geschäft über einen Gewährsträgerzuschuss gedeckt werden müssen. Die Gewährsträgerin Stadt Wuppertal hat in ihrer mittelfristigen Finanzplanung ausreichende Zuschüsse für die AöR berücksichtigt.

Chancen bestehen in der künftigen Entwicklung von neuen Projekten und Tätigkeitsfeldern.

VIII. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag sind nicht angefallen.

Wuppertal, im April 2015


Dr. Volmerig